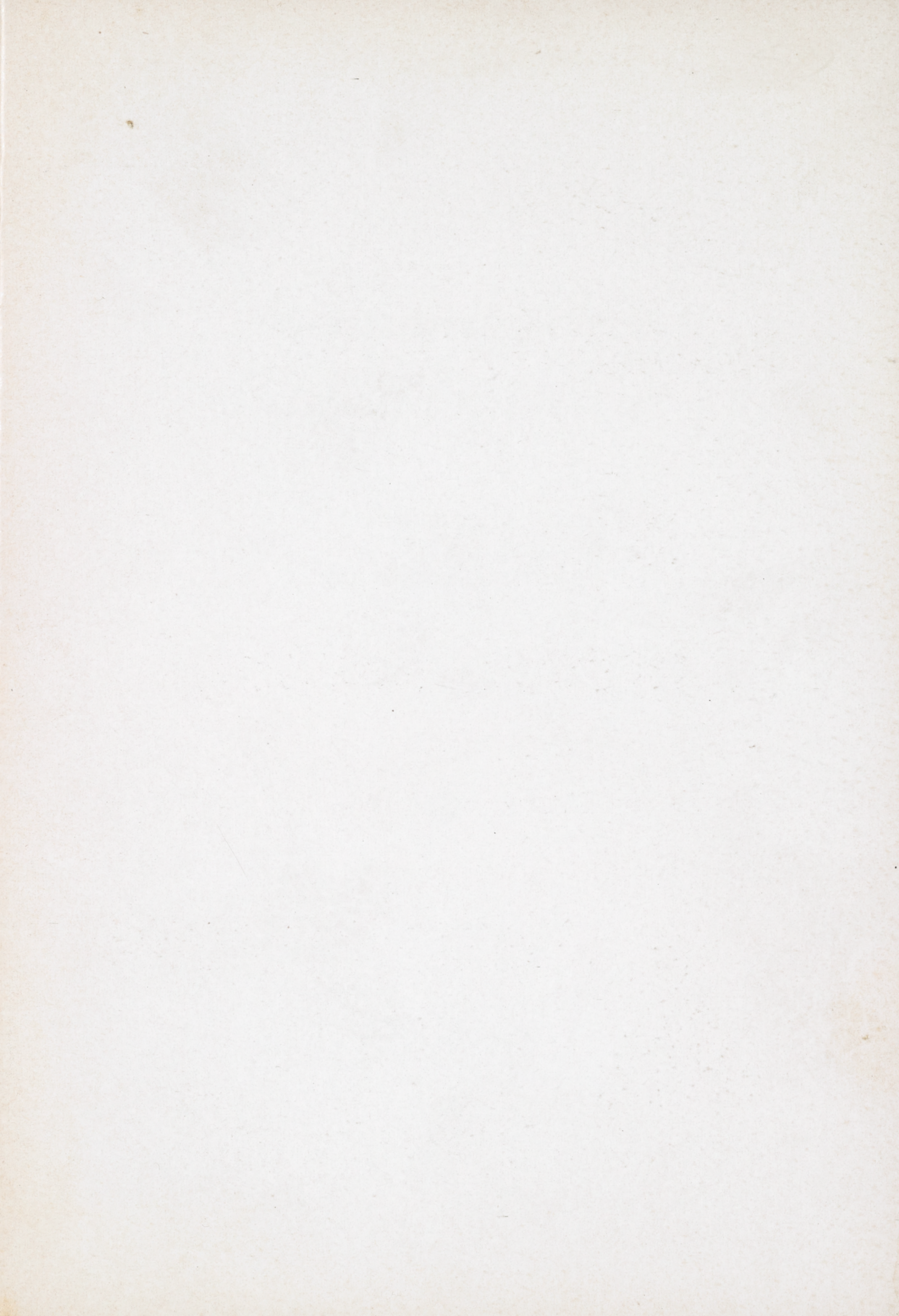


Mennonitisches Bildungsinstitut

(Mennonite Educational Institute)

1960





Mennonitisches Bildungsinstitut

Mennonite Educational Institute

YEAR BOOK

1960

Widmung

Das erste Jahrbuch unserer Schule widmen wir in innigster Dankbarkeit unreren lieben Eltern, die uns die Gelegenheit geben, diese Schule zu besuchen.

Dank bringen wir aber auch allen Gemeinden und Vereinen, die uns in unserer Arbeit unterstützen.

Dankbaren Herzens gedenken wir auch all derer, die an dem Aufbau unserer Lehranstalt mitarbeiten, sei es direkt oder indirekt.

Gewidmet ist dieses Buch in besonderer Weise all denen, die unser in ihren Gebeten zu Gott, dem Geber aller guten Gaben, fűrbittend gedenken.

Im Auftrage
des Mennonitschen Bildungsinstituts—
Das Jahrbuchkomitee

Foreword

The committee of the 1960 M. E. I. Year Book would like to dedicate this book to the students, staff, ex-graduates, and advertisers who made its publication possible. We would like to thank each and every one of them for their work. Special thanks go out to Mr. Fast, who worked with the committee, and the National Studios for their photographs.

Since this is only our school's second year of existence, not too many activities have as yet been organized, although we hope to have more in future years. But, in spite of this, we were able to keep busy most of the time.

We have had our good times and also moments when things just didn't go right. But, with everyone's help, they were soon straightened out. We are sure that the students have enjoyed the school term, whether they were newcomers or whether they were here last year. We hope that the teachers have enjoyed putting up with us.

We are portraying our school in the following pages, and we hope they bring you a clear picture of M. E. I., 1960.

The Committee.

Table of Contents



The

Mennonite Educational Institute

offers

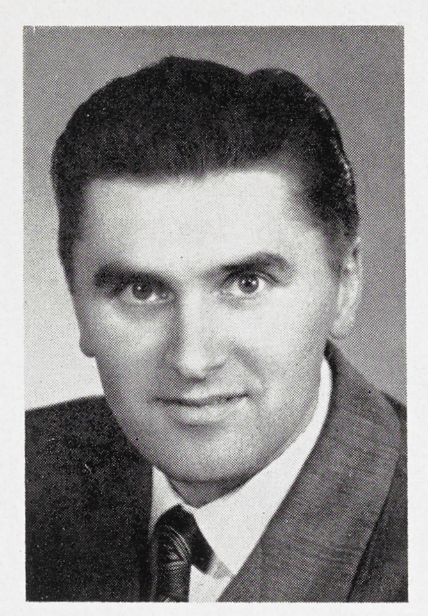
Courses of Study in grades 7, 8, 9, 10 and 11 as prescribed by The Department of Education for Manitoba.

Our emphasis is placed on academic achievement.

In addition to these courses our school offers instruction in German at all grade levels. Religious instruction is offered in German in the following areas:

Church History	grades	7, 8, 9
Mennonite History	grades	9, 10, 11
Catechism—General Conference	grades	9, 10
The Study of Our Faith	grades	10, 11
Psalms and Early Hymns	grades	7, 8
Character Development	grades	10, 11

Enrolment	1959-60
Grade 7	6
8	14
9	19
10	14
11	11
	64



ERNEST J. ENNS

President's Message

Das Direktorium wuenscht allen Schuelern Erfolg. Wir wuenschen, dass Ihr von Jahr zu Jahr vorwărts kommt, mit innerer Befriedigung ein Jahr beendigt und mit frischem Mut das naechste anfangt. Wir wuenschen auch diesem Buch, dem ersten Jahrbuch des M. E. I. Erfolg und gratulieren zugleich.

Es kann in spăteren Jahren eine schoene Erinnerung sein an Eure Hochschulzeit.

Wir im Direktorium freuen uns, mithelfen zu duerfen, mit den Lehrern, Eltern und Vereinsmitgliedern unsere Schule zu einer erstklassigen, angesehenen Hochschule auszubauen. In seinem schoenen Gedicht "Die Krypte" ruft der Dichter Conrad F. Meyer die jungen Meister zum Bauen auf. Sie sollen aus wahrer und tief geschoepfter Erkenntnis der Dinge heraus der neuen Zeit hell und weit ihren Dom bauen, und Christi Kreuz fehle nicht in dieser Halle.

Ernst J. Enns,

Vorsitzender.

Inspector's Message



D. H. STEWART

Our young people represent a vital part of the human assets of our country. This is particularly true of those boys and girls who will become some day our leaders in religion, education, government, science, industry and the professions. We cannot overemphasize the importance of their participation in the affairs of the community as basic to the progress of our nation as well as to their individual careers. Every young person, both for himself and for his country, should determine to strive for leadership in some phase of Canadian life.

Our young people should look above and beyond present day problems and have faith in the future— always keeping in mind, as history proves, that every generation has accomplished more than the preceding generation and that opportunity for service, individually and collectively, has increased with each succeeding generation. All young people who use their talents to the fullest extent will be rewarded by progress in their individual pursuits and in the improvement of our civilization.

To all it should be strikingly clear that the Canada of tomorrow belongs to the children of to-day and the adults are the trustees for them. It is our duty to safeguard and improve their interest in the family and home, the community, our country and the world. Our responsibility is through example and teaching, and the attention we give to spiritual and educational values is an indication of our desire to maintain a solid foundation for the future of our children. It is our obligation as adults to protect and maintain the constructive policies, principles, and ideals connected with all our activities— spiritual, educational, economic, political, social and others —and to strive to improve upon them through precept and example.

D. H. Stewart
Inspector of Schools



Grussworte vom Leiter der Schule

F. J. NEUFELD, B.A.

Principal

Teaching academic program of Grades 10, 11 and part 9

Werte Freunde;

Ich begruesse alle die, die in den ersten Jahren unseres Bestehens zu uns in die Schule kamen, um zu lernen, die Eltern dieser Schueler, und auch alle, die so tatkräftig an unserer Schule mitwirken als Freunde.

Mit der Erscheinung unseres ersten Jahrbuches bekunden wir einen gewissen Stolz auf unser gemeinsames Werk, unsere Schule. Lange schauten wir aus nach einer Schule in unserer Mitte. Als sie dann ins Leben kam, kamen Schueler und auch Lehrer herzu, um die Arbeit an diesem Werk in Angriff zu nehmen. Mit der Arbeit wuchs das Interesse und die Unterstuetzung in solchem Masse, dass man nicht anders als mutig in die Zukunft schauen konnte.

Wenn das Fortbestehen dieser Schule nun unsere Aufgabe geworden ist, so wollen wir tapfer ueber jedes Hindernis hinweg schauen, jede Schwierigkeit suchen zu ueberbruеken, und unser Auge fest auf's Ziel gerichtet halten, das sich unser Bildungsverein bei Angriff dieses Unternehmens stellte. Den Mut zu haben, dieses Werk in Angriff zu nehmen und im festen Glauben weiterzuführen, kennzeichnen wir als lobenswert. Nicht minder der Anerkennung wert ist die unentwegte Entschlossenheit, auch in Zukunft auf festem Grunde des Glaubens, der uns wert, und der Prinzipien, die uns als Leitstern dienen, tüchtige Arbeit zu leisten.

Allen Freunden, die so tapfer an diesem Werke bauen, spreche ich den Dank der Lehrer und auch der Schueler aus. Allen Schuelern, die so mutig und tapfer die Arbeit in Angriff nehmen, spreche ich mehr Mut zu. Den wenigen, die schon unsere Schule absolvierten, wuensche ich gute Erinnerung und dann spaeter einmal tapferes Mitwirken.

Grosse Freude haette ich daran, und mit mir wohl der angegebene Freundeskreis, wenn in unserer Schule immer tuechtige Arbeit geleistet wuerde. Eine besondere Freude waere es mir aber auch, wenn in allen guten Leistungen ein christlicher Geist und eine wahre Liebe zu unserem Glauben hervorleuchtete.

Allen Schuelern wuensche ich Wachstum in Erkenntnis und Weisheit, die zum wahren Glauben an Gott und Christus führt. Uns allen wünsche ich die Weisheit, die unsere Ziele zum Wohl und Heil unserer Jugend fördern würde.

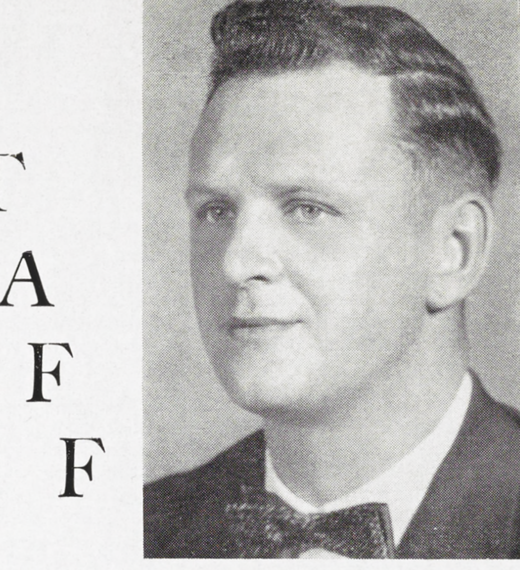
F. J. Neufeld.

STAFF



MRS. ELISABETH PETERS

Grade 7 und 8; Geschichte, Literatur und Musik 9



MR. KARL FAST

Deutsche Sprache
Kirchen- und Mennonitengeschichte
Religion, Glaubenslehre

Frauenverein

Liebe Schûler!

Es freut mich, diese Gelegenheit zu haben, etwas mit Euch zu plaudern. Wir sind recht stolz auf Euch. Ihr seid die Pioniere in dieser unserer neuen Schule. Die Pioniere sind das Salz der Erde.

Wir folgen mit wahrem Interesse Eurem Studium in dieser Anstalt. Ihr habt schon viel geleistet. Erstens habt ihr andere Schueler und andere Eltern davon ueberzeugt, dass unsere Schule einen wahren Zweck unter unserem Volk hat. Wir brauchen diese Schule, das glaubt Ihr. Ihr habt es bewiesen, in dem ihr dem Ruf gefolgt seid. Ihr kamt zu dieser Schule manchmal aus Schulen, wo in mancher Hinsicht, besonders in Sport und Nähen u.s.w. Euch mehr geboten wurde. Wir freuen uns, dass Ihr gekommen seid. Ihr bekommt ja tüchtigen Unterricht in andere fürs weitere Leben wichtige Fächer, wenn Ihr auch gegenwärtig einiges entbehren müsst.

Es ist dieses nur der Anfang. Ihr muesst uns helfen, die Schule weiter auszubauen. Je mehr Schueler zu unserer Schule kommen, um so staerker kann sie vorwaerts schreiten. Sagt es Euren Freunden und Verwandten, wie gut es euch geht, dann kommen naechstes Jahr unbedingt mehr Schueler in die Schule.

Wir danken Euch fuer Euren Unternehmungsgeist. Im Nahmen des Frauenkomitees wuensche ich Euch recht guten Erfolg in Eurem weitern Schulleben. Natürlich hoffen wir, dass Ihr auch weiter unsere Schule besucht.

Es ist das Ziel des Frauenkomitees, dass jede Mutter, die einen Schüler in der Schule hat, auch Mitglied wird von unserem Verein und an diesem so wichtigen Werke mithilft.

Unser Verein hat ein Nachschlagebuch in die Bibliothek der Schule gestellt und ein Buch der deutschen Lyrik. Es ist auch unser Bestreben, die Bibliothek weiter auszustatten. Das Frauenkomitee hat auch die Kueche ausgeruestet mit Tischgeraeten, Kesseln u.s.w. Jetzt wollen wir sehen, wie wir Euch helfen können, mehr Sport in der Schule zu treiben.

Alle Mitglieder vom Frauenverein haben das waermste Interesse am Schulleben der Schueler unserer Schule. Wir wuenschen Euch und Euren Lehrern alles Beste in der Zukunft.

Mit freundlichem Gruss,
Irene Peters
Vorsitzende des Frauenkomitees 59.

Glueckwuensche von den Gemeinden

North Kildonan Mennonitengemeinde

Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Heilsbrunnen und werdet sagen zu derselben Zeit: Danket dem Herrn; prediget seinen Namen; machet kund unter den Völkern sein Tun; verkündiget, wie sein Name so hoch ist."

Jesaja 12, 3 u. 4.

Ein Brunnen mit fließendem Wasser soll unsere Hochschule sein, aus dem unsere Kinder mit Freuden schöpfen sollen. Die Schule hat die Aufgabe, die Schüler wissenschaftlich und geistlich vorzubereiten für den Dienst in unseren Gemeinden, an unserem Volke und Lande, und sie auszurüsten für das Leben. Sie will auch gerade Studierende zu wissenschaftlichem Arbeiten und selbständigem Studium anleiten und ihnen helfen, auf ihre Fragen über Gottes Wort, Schrift und Bekenntnis Antwort zu finden. Diese Aufgabe sucht die Schule zu erfüllen, indem sie neben Regierungsfächern auch Religion und deutsche Sprache unterrichtet. Der Brunnen ist da, das Wasser ist da, und auch die Lehrer stehen da, mit Krügen bereit, den Studierenden mit Freuden das Wasser zu reichen. Und unsere Aufgabe als Gemeinden und Mitglieder des Vereins ist es, Sorge zu tragen, daß das Wasser nicht versiegt. „Gottes Brünnlein hat Wassers die Fülle". Möchte der Herr auch weiter unsere Schule segnen und uns willig machen, daß wir uns brauchen lassen im Aufbau dieses Werkes. Lasset uns alle mitschöpfen aus dem Heilsbrunnen unseres Gottes.

B. J. Schroeder.

Schoenwieser Mennonitengemeinde

In der Stadt Berdjansk am Asower Meer in der Alten Heimat ist ein Grab. Zu Häupten dieses Grabes steht ein Denkmal in feinem Granit oder gar in Marmor.

Auf der einen Seite dieses Denkmals stehen in deutsch die Worte: „Er war ein Lehrer". Auf der anderen in russisch, etwas umschrieben: „Lehrer des Volkes! Säet Weises, Gutes und Ewiges"! (Worte des russischen Dichters Njekrassow).

So möchte auch unsere neue, mennonitische Hochschule eine Bildungsstätte sein und bleiben, wo Knaben und Mädchen, Jünglinge und Jungfrauen unseres Volkes erzogen werden in weisen, guten und ewigen Dingen; daß sie frühe den Sinn unseres Lebens erkennen, tüchtige Bürger unseres Landes, aber auch ernste, wahre Nachfolger unseres Herrn Jesu Christi werden. Und möchte unsere Schule in allen Lehrern, die ja an dieser Schule angestellt werden, solche Personen haben, über deren Wirken man Ähnliches wird sagen können, wie über das Wirken des schlichten, gebildeten Mannes der Alten Heimat, begraben in der Stadt Berdjansk! Es war dies Lehrer Abr. A. Neufeld, Chortitza, zuletzt Direktor der Realschule in Berdjansk.

J. H. Enns.

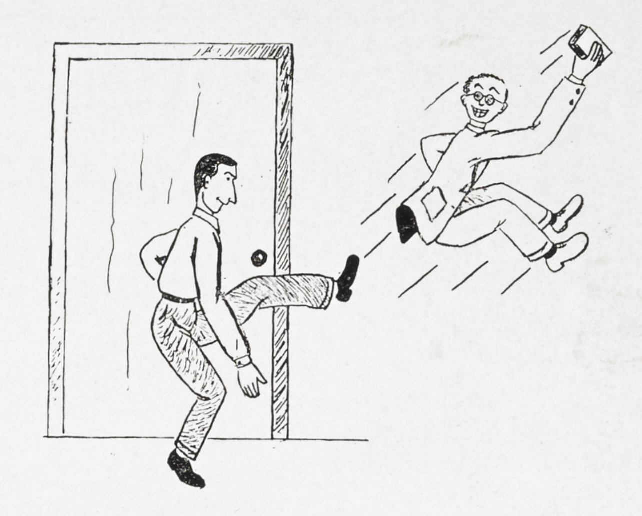
Schoenfelder Mennonitengemeinde

Die Schönfelder Mennonitengemeinde zu Pigeon Lake grüßt die Hochschule des Mennonitischen Bildungsvereins zu Winnipeg mit Psalm 36, 6: „Herr, deine Güte reicht, soweit der Himmel ist, und deine Wahrheit, soweit die Wolken gehen"! —

Himmel und Erde legen immerfort Zeugnis von der Güte und Wahrheit unseres großen Gottes ab. — Und unsere neue Hochschule soll auch davon zeugen. — Das ist unser Wunsch und Gebet. Im Namen der Gemeinde

Ältester D. Abrahams.

Graduates



A Message From The Alumnae

One usually expects a great deal of fatherly advice from a graduate student, but I can't think of any at the present time. I spent one term at the M. E. I. and it turned out to be a memorable one. It was the initial year of this establishment. Everyone was observing how this Institute would weather the first ten months. The school came through with flying colors. Following this great experiment, events have quickly moved to a climax. A new site was acquired for the institute, and at the present the enrollment is nearly two-fold of that of last year.

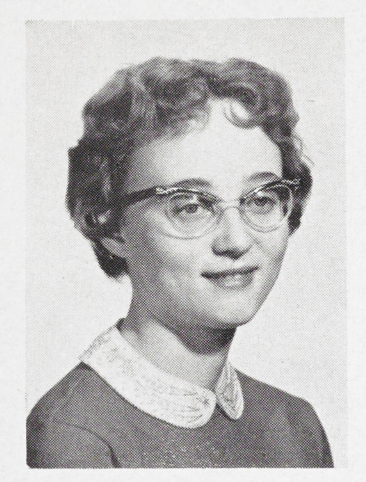
In the opening year of M. E. I., there were many problems, but they were ironed out with time. One problem which has completely disappeared is that of ventilation. I understand that the students have enough air to breathe this year.

Now I would like to address the students who attend this new institute. You, the students, are playing very important roles in this first act, which is now unfolding itself at M. E. I. The success of the school depends on you, the students. Through your efforts and achievements you can encourage other students to visit this Mennonite Institute. You are the leaders and forerunners. Others will soon follow.

I hope that the majority of you will continue your studies in a university or college. This private Mennonite Institute forms an important step in the overall program of education. I give the subject German as an example. All of you have a German background and thus this particular subject is an important course in your scholastic curriculum. Four of last year's graduates are now attending United College. The results of our German examinations were well above average. One graduate even succeeded in completing her first year course of German during the summer. Some of the credit definitely goes to the teaching which we obtained last year at the M. E. I. This exemplifies what only one year at this institute can do. Most of you will spend two or three years at this school and therefore should graduate as geniuses.

I hope that future graduates will remember the years at M. E. I. as pleasant ones.

John Klassen



Last Year's Graduates

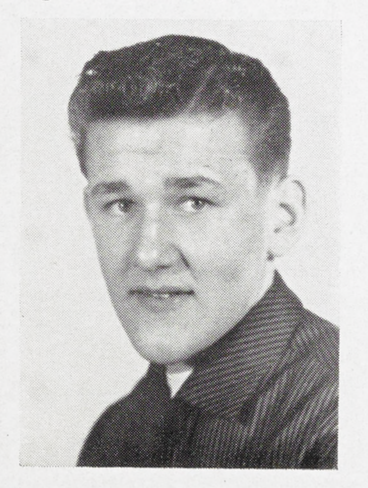


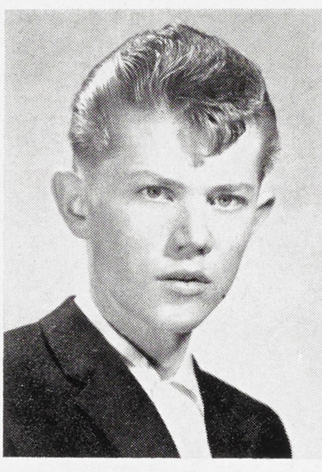
INGRID NEUFELD

Ingrid Neufeld, auch eine unserer ersten fünf Absolventen, ist beim Studium am Technischen Institut beschäftigt. Auch sie macht guten Fortschritt bei der Arbeit und hilft gerne bei der Arbeit in der Sonntagschule und am Gemeindechor in Kildonan. Wir haben gute Hoffnungen, dass alle diese Absolventen unsern Gemeinden einmal gute Dienste tun werden.

HENRY DUECK

Henry Dück gibt gerne zu, dass das Leben wie das Studieren mit intensiever Arbeit verbunden ist. Er scheut sich aber nicht, tüchtig anzupacken, wo es von ihm erwartet wird. Er hat weiteres Studium im United College aufgenommen und befindet sich gut dabei. Er ist auch im Jugendverein der Ersten Mennonitengemeinde tätig. Wir freuen uns, wenn unsere Absolventen in unsern Gemeinden zur Arbeit gerne bereit sind.





HANS KLASSEN

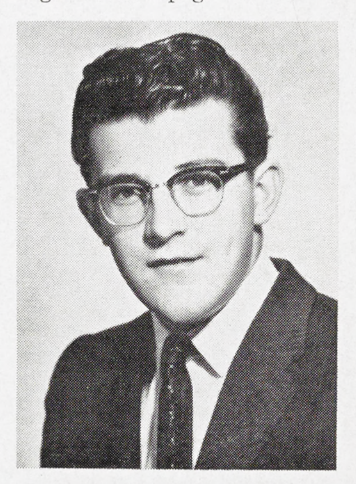
Hans Klassen besuchte unsere Schule im vorigen Jahr. Er war einer von den fünf unserer ersten Absolvierenden. Er arbeitete gern, liess gerne seine Meinung hören und hatte grosse Freude an guter Arbeit. Er studiert gegenwärtig im United College und macht dort guten Fortschritt. Auch ist er bei der Arbeit in der Sonntagschule der North Kildonan Gemeinde tätig.

EDITH PETERS

Edith Peters, die auch so viele Jahre schon tüchtige Arbeit geleistet hat, nahm nach ihrem Jahr bei uns, das Studium im United College auf. Sie findet auch Betätigung im Rahmen des Jugendvereins der Ersten Mennonitengemeinde. Sie wird auch dort gewiss gute Anwendung ihres Studiums finden.

THEODOR LOEWEN

Theodor Löwen findet heute noch genau so einen grossen Gefallen am Studieren wie im vorigen Jahr bei uns. Er ist auch einer unserer ersten fünf Absolventen. Auch Theodor ist nicht zufrieden, wenn die Arbeit nur halb gemacht wird. Seine Tüchtigkeit wird ihm auch im späteren Leben gute Dienste tun. Auch er studiert am United College in Winnipeg.





CLASSES



Grade Eleven

Seated, left to right: Victor Zacharias, Ernest Becker, John Fast, Frank Peters, Richard Harder, Mr. Neufeld.

Standing, left to right: Eleanor Warkentin, Anita Dyck, Hilda Driedger, Irma Wiebe, Marlene Martens, Irene Riediger.

Grade Eleven Class Report

When on September the eighth most of the M. E. I. originals assembled in the grade eleven classroom to start a new school year, they were greeted by many new faces. Those of us who had been out of contact with each other all summer, exchanged heartfelt felicitations. Greetings over, we filed into the chapel for our first morning devotion. Mr. Neufeld, our principal, welcomed us and acquainted us with the regulations.

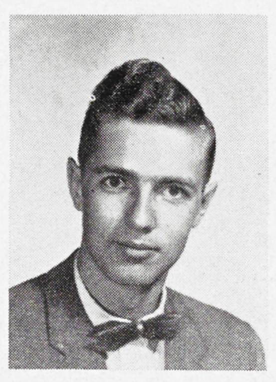
Now began the grind of books, studies, and homework which comprises a high school education. The school routine was soon established and through that unique device known as examinations, the students were separated into their respective categories according to their intelligence, ambition, or ability.

As the school year is rapidly progressing to a close, it brings with it an awareness that soon we will go forth into the world to various occupations or university, and a higher education. We are, at any rate, convinced that our school has helped to mold our characters and prepare us for our future goals in life.

Richard Harder.



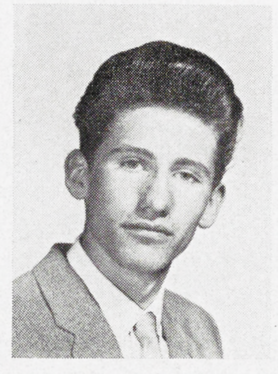
HILDA DRIEDGER: (L) The tallest girl in the class. Has many jokes, which have brightened many a day, up her sleeve. Always friendly to everyone.



FRANK PETERS: (R) Ranks first in the knowledge department, and always knows he will. Reads the encyclopedia just for pleasure.



ANITA DYCK: (L) Noted for her lovely hair. Never heard from during classes. Attains good marks. An accomplished pianist.

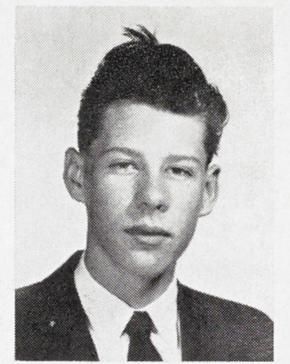


VIC ZACHARIAS: (R) Quite quiet? — and does his best in school. Enjoys football in his spare time.

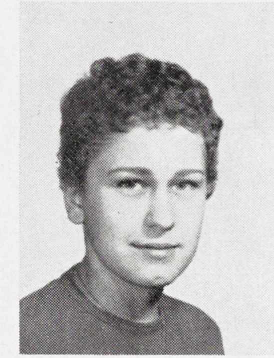

FUEL DEALERS
WELWOOD'S
SINCE 1901



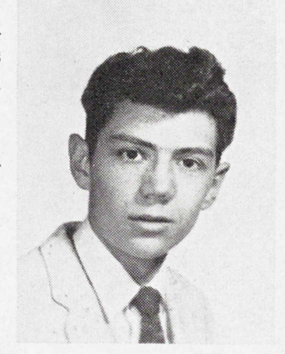
IRMA WIEBE: (L) Never misses classes — she has to catch up on her sleep. A good singer and also plays the piano well.



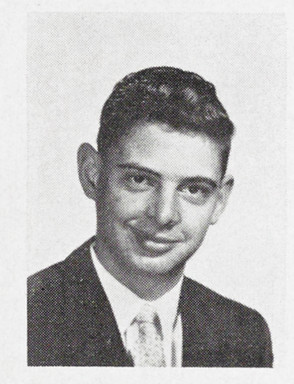
ERNEST BECKER: (R) Never exerts much physical energy, but comes up with high marks. Usually spends his noon-hours playing the quiet games.



ELEANOR WARKENTIN: (L) A quiet girl with a friendly disposition. Enjoys laughing. Uusally not seen around here on weekends.



RICHARD HARDER: (R) Enjoys giving remarks that get everyone in a jovial mood. But this doesn't show in his marks. Enjoys German periods?



JOHN FAST: (L) Forever handing out smart remarks. Studies quite hard. Another lover of chess.



IRENE RIEDIGER: (R) Irene is a friendly girl who doesn't care for too much study. Every morning she can be seen at the piano, valiantly trying to keep the students in tune.



MARLENE MARTENS: Always in high spirits, and usually heard before she's seen. Enjoys any joke and gum. Ambition - to pass her grade ten.



Seated, left to right: Rudy Rempel, Laurie Braun, Heidi Redekop, Tina Peters, Margaret Voth, Ann Voth.

Standing, left to right: Paul Janzen, Werner Becker, Harry Loewen, Vic Loewen, Lore Loewen, John Zacharias, Clara Wiebe, Hilda Fast. Mr. Neufeld.

Grade Ten Class Report

Unsere zehnte Klasse besteht aus dreizehn mehr oder weniger wissensdurstigen Studenten. Die meisten unter uns haben schon im letzten Jahr diese Schule besucht, aber die ûbrigen waren am Anfang fremd hier. Wir haben uns in kurzer Zeit befreundet und sind alle ganz gute Schulkameraden geworden.

Wir kommen gewöhnlich alle hier am Montag morgen an, aber zum Schrecken unseres Lehrers haben wir die ungute Eigenart, den Versuch zu machen, während des Unterrichts etwas von dem versäumten Sch'af nachzuholen. Wenn dieses bemerkt wird, ist es höchst wahrscheinlich, dass wir eine etwas unsanfte Ermunterung erleben. Am Dienstag arbeiten wir aber schon ganz tûchtig, und wenn der von allen ersehnte Freitag da ist, haben wir, wenigstens in unserer Meinung, ein von Heimarbeit freies Wochenende verdient. An diesem Tag sind wir ohne Ausnahme gut gelaunt. Womit aber nicht gesagt sein soll, dass wir den Rest der Woche nicht froh sind. Dieses wäre falsch.

Unsere ganze Klasse hat ein gemeinsames Ziel — das Endexamen zufriedenstellend zu bestehen. Um dieses Ziel zu erlangen, wissen wir, dass wir sogar am Montag fleissig werden lernen müssen.

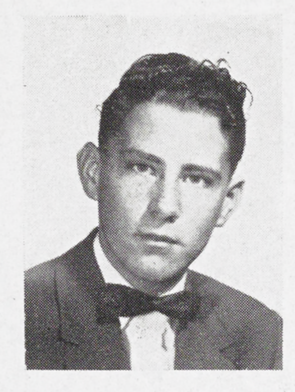
Wir geniessen unsere "P. T." Stunden. Bei passendem Wetter spielen wir "Volley Ball". Die Jungen verwenden ihre ûbermässige Energie beim Fussball spielen. Im Winter verbringen wir diese Zeit im Keller bei verschiedenen Spielen. Als Resultat haben wir schon etliche zukûnftige Schachmeister.

Wir haben in diesem Jahr eine Anzahl guter Bücher erhalten. Die Schüler, welche sie gelesen haben, haben sie als interessant erklärt.

Wir klagen manchmal, wie es die meisten Schûler tun, aber das Schulleben hat auch seine sonnigen Seiten. Alle unsere Stunden haben etwas Erfreuliches an sich, wenn auch manche dieses Fach vorziehen, und die anderen wieder ein anderes lieber haben. Wir bringen es fertig, immer etwas

cont'd on page 24

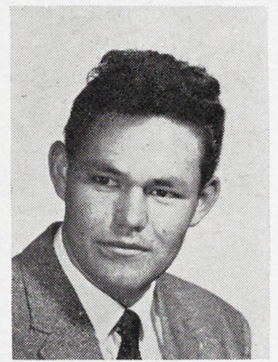

CONN
organs
"TRIUMPH IN TONE"



VERNER BECKER: (L) Verner is a smart boy who is rarely seen without a book or encyclopedia. He really appreciates our school.

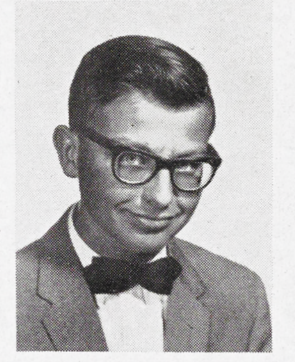
VICTOR LOEWEN: (R) Vic has a studious look, whether he is studying or playing chess. Perhaps his glasses create this illusion.

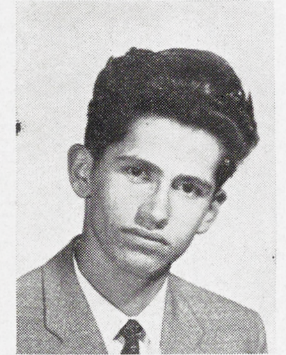




HARRY LOEWEN: (L) Harry thinks of school as a nuisance, that must be put up with. Sports are more to his liking than books.

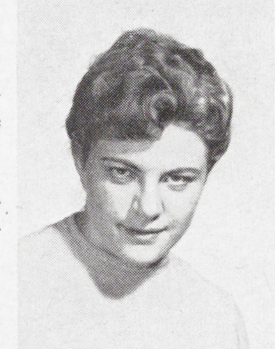
RUDOLPH REMPEL: (R) Rudy never has his homework done, and can never find an excuse for not doing it. He is fond of snapping unexpected pictures during break time.





JOHN ZACHARIAS: (L) John sits nearest to the door, and is always the first one out. We think he has no objection to this.

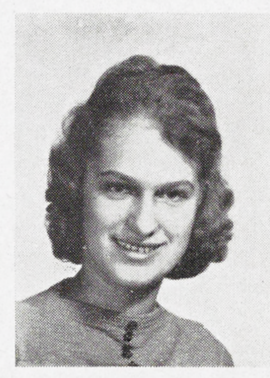
TINA PETERS: (R) Tina's favorite expression is: "Let's have a party." Her favorite time of day is from 4 o'clock on.





MARGARET VOTH: (L) Margaret is quiet in school and is always seen working busily. It pays off at exam time.

HILDE FAST: (R) Hilde is a lively girl with a ready smile. In geometry she meets her Waterloo, but even then she grins bravely at her fellow sufferers.





LAURIE BRAUN: (L) Laurie wishes to become a novelist. With her imagination, this wish should come true.

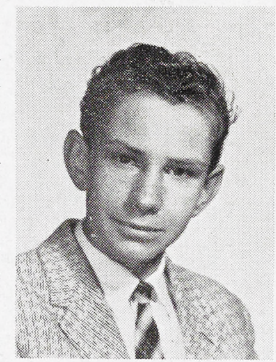
CLARA WIEBE: (R) Clara is the helpful type. She would help you, even if she knew nothing about what she was helping you with.

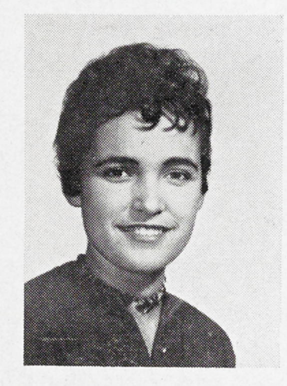




LORE LOEWEN: (L) Lore keeps up with her studies pretty well. She is usually seen with Tina, busily talking.

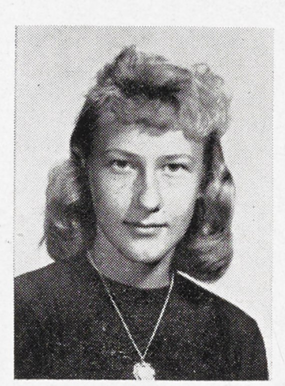
PAUL JANZEN: (R) Paul is annoyed by German periods, but under Mr. Fast's patient guidance, he is making progress. During break and lunch hours he has a ping-pong paddle in one hand and food in the other.





ANNE VOTH: (L) Her ambition is to be a stewardess. We hope she will succeed in her chosen vocation. She probably will.

HEIDI REDEKOP: (R) Has a humorous remark ready for everything. Blushes very easily. On the year-book committee.



GRADE X CLASS REPORT

cont'd from page 20

zu finden, worüber wir lachen können. Dieses erhellt so manches trübe Ereignis.

Im Namen aller Schüler aus der zehnten Klasse möchte ich hiermit meinen innigen Dank an unsere Lehrer aussprechen für all die Mühe, die sie sich mit uns gemacht haben, um uns etwas Nûtzliches zu lehren. Wir hoffen alle, dass wir gute Resultate aufzuweisen haben werden für die Zeit, die wir im M. E. I. zugebracht haben.

Hilde Fast

Grade Nine



Seated, left to right: Otto Driedger, Werner Falk, Werner Warkentin, Irene Voth, Richard Redekop, Alfred Wiebe.

Middle row, left to right: Mary Rempel, Irmgard Friesen, Barbara Harder, Annie Dyck, Hilde Paetkau, Margaret Wiebe, Agnes Kroeker, Mr. Fast

Last row, left to right: Herb Rudy, Ron Braun, Henry Zacharias, Pete Krahn, Victor Kliewer, Arno Janzen.

Grade Nine Class Report

Dear Parents and Friends,

We are now in the second half of our school year. Some exams have been written not too badly, and we hope that the coming ones will be mastered too.

Our class, having more pupils than the other individual grades, is more fortunate than they. Grade nine, with 19 pupils, has a classroom to itself.

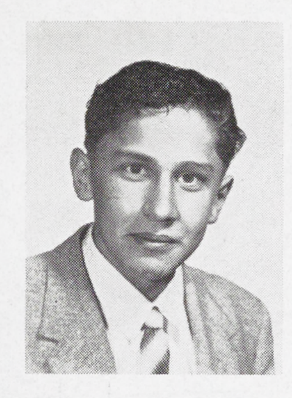
The school, in its second year, can perhaps not offer quite as much as other schools, for which some students are thankful.

There are the usual gossips in our class, and some wise-guys are usually making unwanted, smart remarks in Social Studies period.

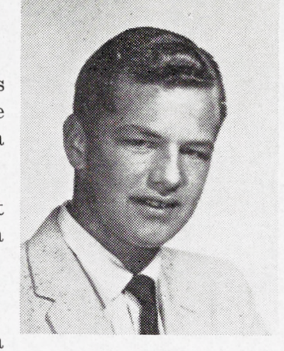
Sometimes the radiators have to be turned down as soon as we get into school or most of us will be sweating it out all morning. Of course there's some person who's real "cool", and insists on having it open.

We have enjoyed being in this room with our friends, and having Mr. Fast as a teacher.

Victor Kliewer.



Grade Nine



VERNER WARKENTIN: (L) His excuses are inexhaustible. He isn't the quiet type and tries to cheer everyone up through a witty remark.

VICTOR KLIEWER: (R) He's the artist of our room. His marks are good. He has a weakness, "talking".

IRMGARD FRIESEN: (L) Always has a friendly face, and at four out of school she will quickly race.



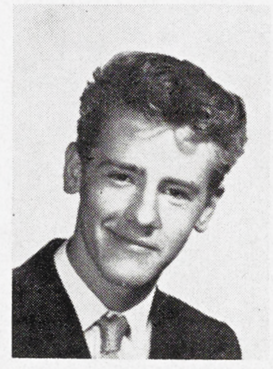
ANNE DYCK: (R) She is always off on a flying start, ready at all times to do her part.

OTTO DRIEDGER: (L) Modern art is what he likes, which he displays on his hands. Plays ping-pong with great enthusiasm.

PETE KRAHN: (R) Always enters the room with a smiling face, a smile means easy going in his case. His ambition is to be a great artist.

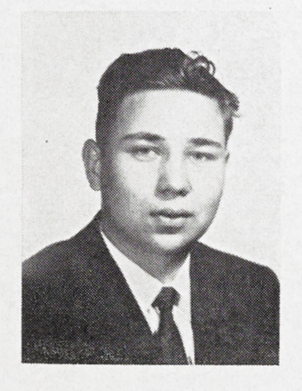


RICHARD REDEKOP: (L) He doesn't enjoy Social Studies, so he always finds a way to get the teacher off the subject.

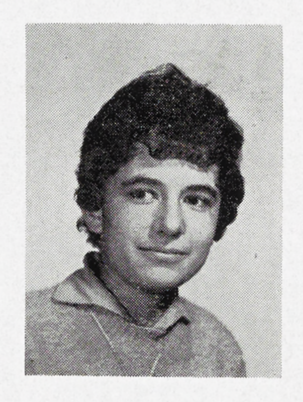


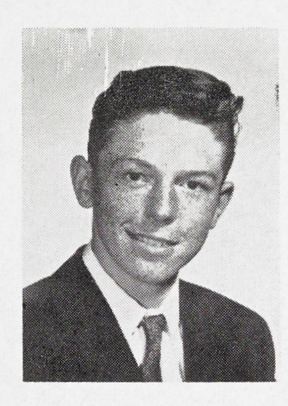
BARBARA HARDER: (R) If laughing was contagious she'd spread an epidemic. Chums around with Irmgard and Myra.

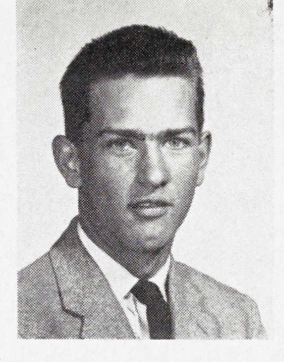
IRENE VOTH: (C) She's the quiet type whose nature never varies. She works hard in class, but is happy when the day has passed.





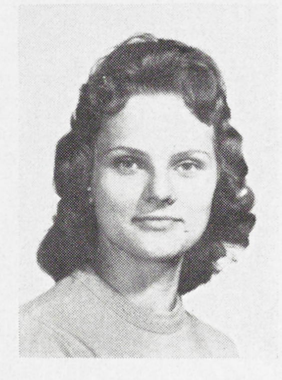






HERB RUDY: (L) He does his work well. At recess you will always find him on the football field or at the ping-pong table.

RON BRAUN: (R) He doesn't like to exert himself. When class gets boring, you'll find that Ron is snoring.



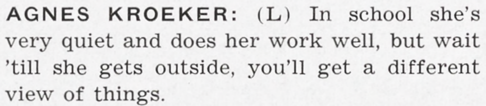


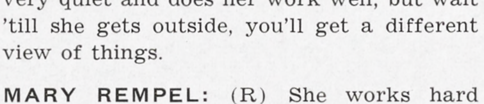
HILDA PAETKAU: (L) She has a smile that wins. You can notice her everywhere because of her beautiful blonde hair.

MARGARET WIEBE: (R) She says, "Aw, what's the use of trying. I can't catch on anyway.

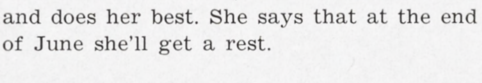
ARNO JANZEN: (L) A question or two and a witty remark, make us think Arno is a happy lark.

VERNER FALK: (R) He is a quiet studious fellow. His German has improved a lot since the beginning of the year.

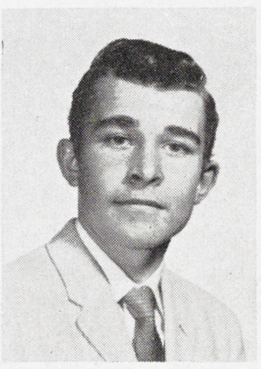


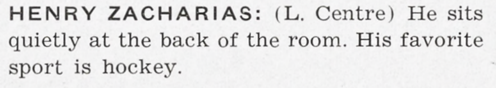


AGNES KROEKER: (L) In school she's very quiet and does her work well, but wait 'till she gets outside, you'll get a different view of things.

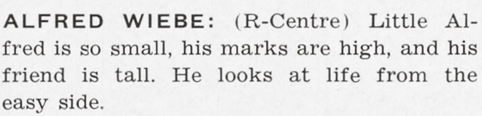


MARY REMPEL: (R) She works hard and does her best. She says that at the end of June she'll get a rest.



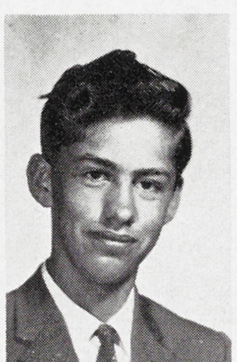


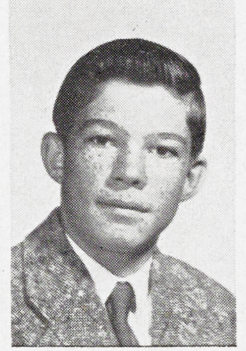
HENRY ZACHARIAS: (L. Centre) He sits quietly at the back of the room. His favorite sport is hockey.

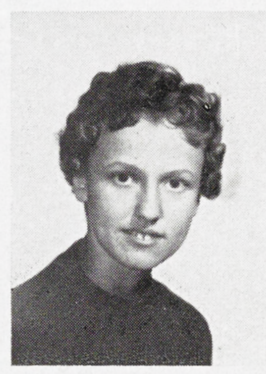


ALFRED WIEBE: (R-Centre) Little Alfred is so small, his marks are high, and his friend is tall. He looks at life from the easy side.

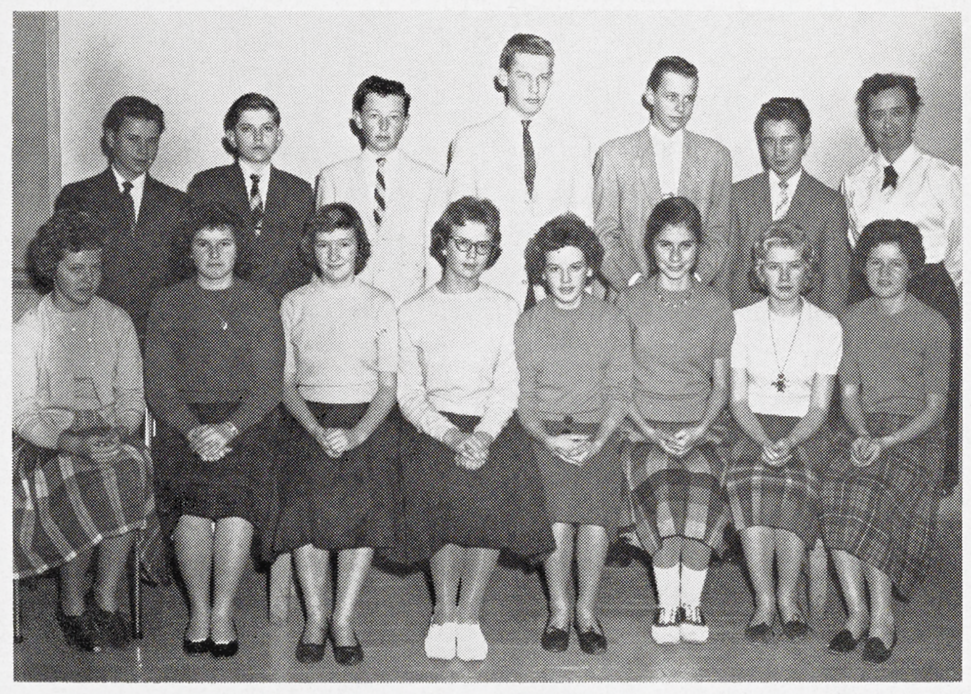








Grade Eight



Seated, left to right: Wendy Riediger, Irene Walters, Hilde Friesen, Eleanore Rempel, Barbara Willms, Doris Regehr, Myra Friesen, Renate Hildebrandt.

Standing, left to right: Rudy Redekop, Victor Rempel, Herbert Rempel, Walter Epp, Harvey Reimer, Bill Hildebrandt, Mrs. Peters.

Grade Eight Class Report

We have now completed half of another school year. In grade eight there are 14 pupils, but since our class is combined with grade seven it's not too small.

At first we found it quite difficult getting adjusted to the new school, new teachers, and new classmates. But after completing five months of work including a set of exams, we are now working at a normal rate.

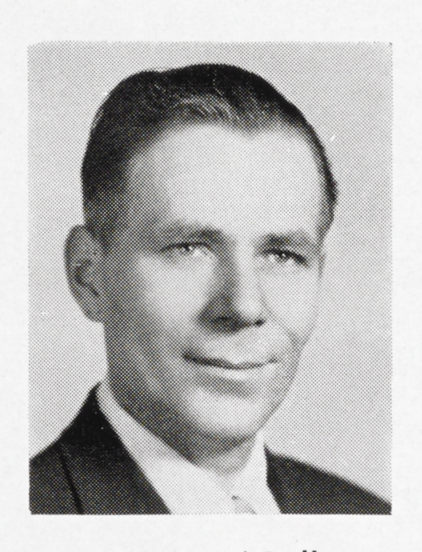
Mrs. Peters teaches us all of our English subjects including maths. Mr. Fast teaches us our five German and Religious subjects and P. T.

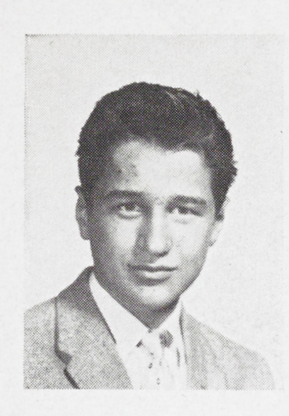
In the fall, the boys play rugby at breaks and noon hours. Now, because of the cold weather, they and the girls play ping-pong or one of the other games on hand.

At Christmas, we enjoyed a well planned party and the usual distribution of gifts. A few months ago all the other classes were shown some interesting slides taken by Mr. Neufeld, and others taken by Mrs. Peters.

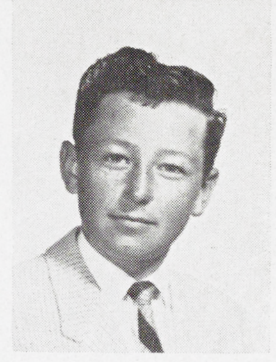
This half-term has been fun as well as hard work and studying, and I think we have all enjoyed it.

Harvey Reimer





Grade Eight



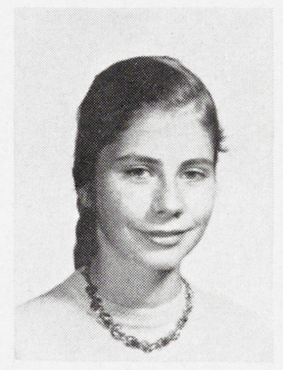
BILL HILDEBRANDT: (L) He is a conscientious worker and quiet during classes. Maybe that's because he sits in front of the teacher. But at recess he makes a mad dash for the ping pong table.

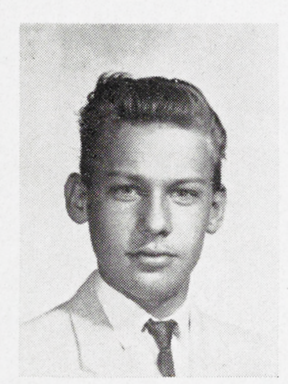
HERB REMPEL: (R) Always grinning like a Cheshire Cat. Loves to tease. Pasttime - combing his hair. Girl's always seem to be chasing him.



HILDA FRIESEN: (L) Lucky teachers if all students were as quiet as she. Does her best in school work.

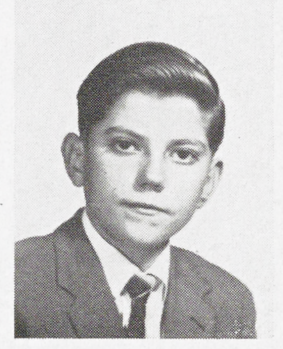
DORIS REGEHR: (R) Always quite cheerful, despite the teasing which comes her way. She is a great reader.





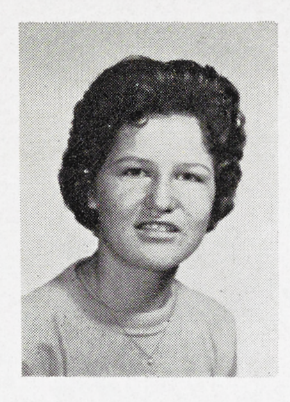
WALTER EPP: (L) No Walter — no noise. Enjoys talking! Weakness - spelling. He is cheerful and courteous in the classroom except when he teases.

VICTOR REMPEL: (R) Looks quiet, but looks can be deceiving. Enjoys a good joke, but always does his work.



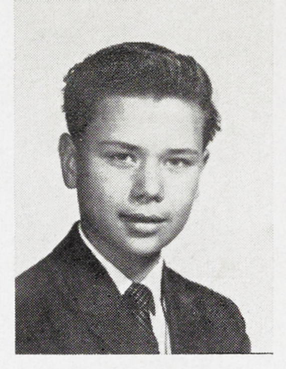


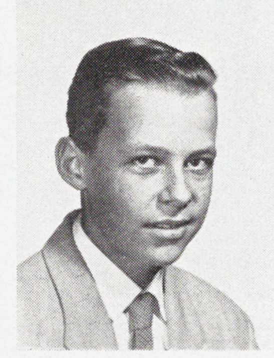
ELEANOR REMPEL: Readily takes part in singing and plays, which she does very well. She is one of our soloists in our girls' choir.



RENATE HILDEBRANDT: (L) Loves wandering around the room to pass the time away. Always ready with a friendly word and smile. Marks - high. I wonder how?

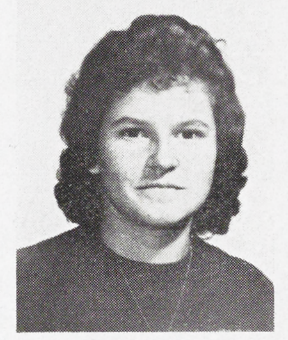
RUDY REDEKOP: (R) He gets good marks as a reward for the hard studying he does. He is cheerful and pleasant in the classroom, but wait till he's let loose in the halls!





HARVEY REIMER: (L) Gets away with things because of an innocent look. Has difficulty in German; otherwise, has high marks.

IRENE WALTERS: (R) She's a hard worker and is quite handy when it comes to getting German answers from her. Always friendly.

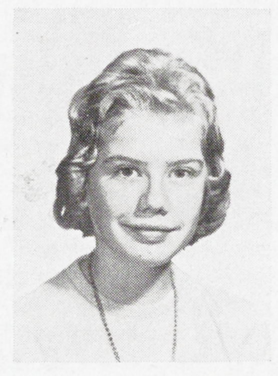


WENDY RIEDIGER: (L) She has a strong will, and once she makes up her mind, nothing can change it. Always manages to get higher marks than Myra.

BARBARA WILLMS: (R) She is the brain of the class with a 96 average. She completed her maths books in the middle of December, and just for something to do, she copied it over again. Always quiet, and gets along with everyone.







MYRA FRIESEN: Always joking but seems to be able to keep her marks near the top. Weakness - curling her hair. On the yearbook committee.

Grade Seven



Seated, left to right: Frank Noll, Mrs. Peters, Paul Redekop.

Standing, left to right: Adina Neufeld, Irma Rempel, Annie Albrecht, Erna Enns.

Grade Seven Class Report

We were all in a strange new school and were somewhat shy at first, but ever since we've gotten to know one another, we've had a gay jolly time. There are six pupils in grade seven, two boys and four girls.

The German subjects were hard for some of us at first, but they gradually became easier and more interesting, thanks to Mr. Fast. Mrs. Peters also made the English subjects very interesting. We passed all our exams with much satisfaction, with the help of the teachers.

We are the smallest class in age and number. Some of the pupils insist on chewing gum, which I think is almost cured. One person insists on snapping his fingers or drumming on his desk, or tapping his feet which is nerve-racking to those near him. Some are very industrious, but most of us love talking to our neighbours. The older classes enjoy pushing us around, but we stand up for our rights.

With the rest of the classes, we have had several programs in different churches. The girls did some folk-singing in the First Mennonite Church, with Mrs. Peters. We also had three Christmas concerts and a Christmas party.

Really, we have had a pleasant year and look forward to returning next year to the M. E. I.

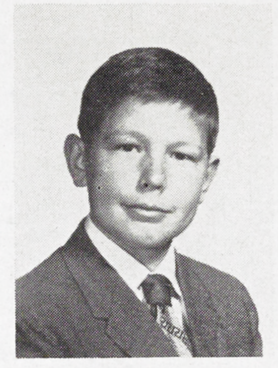
Irma Rempel.

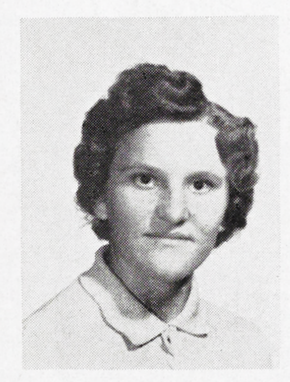
Grade Seven



ADINA NEUFELD: (L) An able person who can do good work when she wants to. She'd rather talk all day than do work, but who wouldn't? She's helpful and efficient when the need arises.

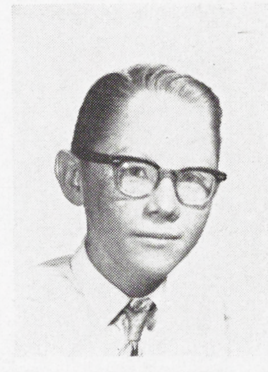
FRANK NOLL: (R) For the smallest pupil in the school, he's got the most atrocious handwriting and the biggest smile. Accordian playing is his hobby.





ERNA ENNS: (L) Usually quite cheerful and friendly and is a hard worker. She's never despondent for very long.

PAUL REDEKOP: (R) He gets his daily exercises by running back and forth to the water fountain. If tapping of the feet or pen is heard, you can be sure it's Paul. But when he gets down to work — he's tops! And so are his marks.



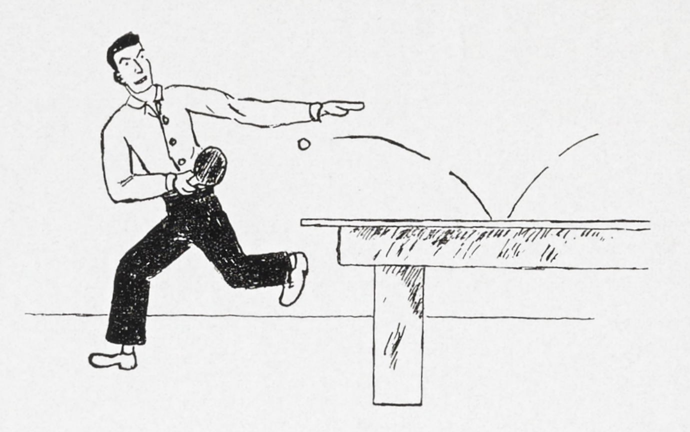


IRMA REMPEL: (L) She's the brain of the class and her favourite expression is "I can't". She's a hard worker when she isn't talking, that is.

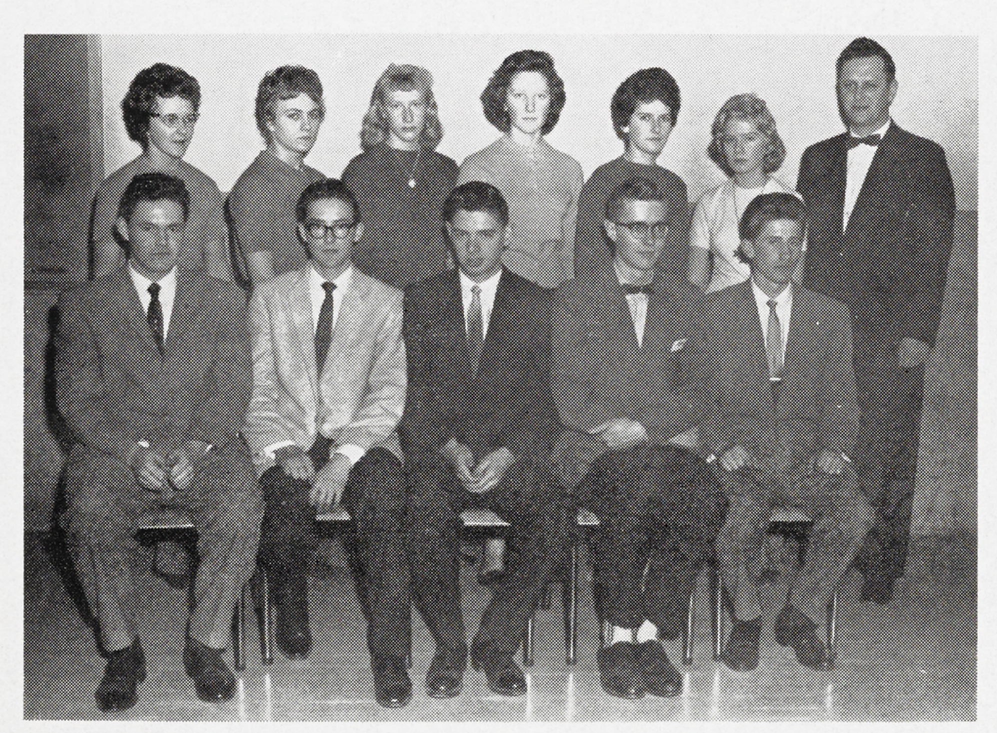
ANNE ALBRECHT: (R) In or out of school she's always quiet. She's the reader of the class and books are her hobby. She has a quiet sense of humour, and is beginning to like her most disliked subject — social studies.



Activities



Year Book Committee



Seated, left to right: Harry Loewen, Vic Loewen, John Fast, Frank Peters, Victor Zacharias.

Standing, left to right: Irene Riediger (Editor), Irma Wiebe, Heidi Redekop, Annie Dyck, Marlene Martens, Myra Friesen, Mr. Fast.

Mut im Altagsleben

Habe den Mut, deine Meinung zu sagen,
wo es nőtig ist!

Habe den Mut, auf das zu verzichten,
was du nicht nőtig hast,
wenn du es auch begehrtest!

Habe den Hut, wie ein Schűler im
Leben weiterzulernen, auch
wenn die Leute den Kopf schűtteln! !

Habe den Mut, lieber an dem festzuhalten,
was ewig ist, als an dem,
was bald vergeht.

Habe den Mut, deine Mittel nicht
zu űberschreiten, wenn du deine
Freunde zu Gast einladest.

Habe den Mut, lieber den Armen zu
geben, als dein Geld fűr
Prunk und Tand zu verschwenden.

Habe den Mut, einzugestehen, dass du
arm bist, du nimmst dadurch
der Armut ihren Stachel.

Habe den Mut, deine schlechten Meinungen
und Sitten zu bekămpfen, so wirst du ein
Held, auch wenn du keine Waffen fűhrst.

Habe den Mut, den Bruder im schăbigen
Rock zu kennen, auch wenn du
besser angezogen bist und mit
vornehmen Leuten gehst.

Habe den Mut, űberall ein Christ zu sein
und nicht an Orte zu gehen,
wo du es nicht mehr sein kannst.

Habe den Mut, dich allezeit zu Christum
zu bekennen und ihn nicht
durch Feigheit zu verunehren.

Habe den Mut, die Krăfte im Glauben zu nehmen
und zu erbitten von dem,
der da verheissen hat:
"Meine Kraft ist in den
Schwachen măchtig."

Ein Plautdietscha Oawend

Am 26. und 27 Februar, brachte unsere Schule ein „Plautdietscha Oawend" in der Ersten Mennoniten Kirche. Beide Abende wurden zahlreich besucht. Das Singen und die Spiele waren unter der Leitung von Frau Peters.

Nachdem man das Eröffnungslied „O Canada" gesungen hatte, sang der gemischte Chor „Der Lindenbaum" und „Im schönsten Wiesengrunde". Dann wurden zwei Komödien vorgestellt. Die erste „De Bildung", zeigte uns den Kampf unserer Vorväter um die Erlangung einer guten Bildungsstätte für die Jugend anfangs des 20. Jahrhunderts. Die Spieler mussten auch ein paar russische Sätze lernen. Trotzdem sie nichts davon verstanden, sagten sie es sehr gut auf. Das zweite Spiel „Eena Mot Frie", hatte seinen Sinn darin, dass es uns zeigte, dass man neben Bildung auch noch einen Sinn für viele andere Aufgaben im Leben des Menschen haben soll.

Die Spieler und Spielerinnen waren ausgezeichnet. Zwischen und nach diesen zwei Stûcken sang der Mädchenchor „Mein Vater war ein Wandersmann", „Beim Kronenwirt", und „Auf der Lünenbürger Heide".

Nach dem Programme diente das Fraukomitee mit Kaffee und Gebäck. Wir glauben, dass ein jeder sich an der Darbietung erfreute, so wie die Schûler sich ihrerseits freuten, diesen Abend zu bringen.

Irene Riediger

Weihnachten 1959

Drei Adventsprogramme wurden von den Schülern unserer Schule gegeben. Die Programme wurden in den drei Kirchen, deren Gemeinden die Schule unterstützen, vorgetragen. Das erste Programm fand in der Ersten Mennonitenkirche statt. Es war an einem Freitag, den 11. Dezember. Lehrer Neufeld machte die Einleitung und die Schüler sagten ihre Gedichte und sangen altbekannte und doch immer wieder neue Weihnachtslieder. Zum Schluss sagte Aeltester Enns uns noch einige Worte. Auch wurde eine Kollekte gehoben.

Das zweite Programm fand in Pigeon Lake statt. Es war an einem Sonntag, 2 Uhr nachmittags, den 13. Dezember. Nach dem Programm luden uns die Freunde in Pigeon Lake zum Kaffee ein. Wir wurden von den freundlichen Frauen vortrefflich bewirtet. Die meisten Schûler waren mit dem Bus gefahren und fuhren auch wieder mit dem Bus nach Hause.

Das dritte und letzte Programm fand am 15. Dezember in der North Kildonan Mennoniten Kirche statt. Als das Programm zu Ende war, machte Prediger Schröder mit uns den Schluss. Auch hier wurde eine Kollekte gehoben. Der ganze Ertrag dieser Programme machte die Summe von $258, und soll für die Zahlung an unserer so jungen Schule Verwendung finden.

Annie Dyck.



Activities

On November 10, 1959, the girls' choir consisting of 33 voices from the M. E. I., gave a program in the basement of the First Mennonite Church with the help of a wonderful director, Mrs. Peters, the teacher of grade 7 and 8. The girls were dressed in the Tyrolian costumes which were the dirndl skirts, white puffed-sleeved blouses, weskits and aprons.

The girls sang several lovely songs. Eleonore Rempel sang the solo in "Beim Kronenwirt". We were asked to repeat the song "Auf der Lünenbürger Heide".

There was a high German play put on by the grade 9 students. The name of the play was "Eigensinn", and taking part were Mary Rempel as "Lisbeth", Annie Dyck as "Katharina", Agnes Kroeker as "Emma", Alfred Wiebe as "Alfred", Vern Warkentin as "Heinrich", and Walter Epp as "Ausdorf". These parts were played beautifully and were a big sensation with the audience.

We were very pleased with the large audience (500 app.) that was present. The school finances were helped out with $275 that was brought in.

Mrs. Peters showed us some beautiful pictures that she took in Germany during her year's stay. She also gave a very interesting talk, which was enjoyed by everyone.

Eleanor Rempel

Autographs

Wir Brauchen Menschen

Wir brauchen Menschen voll Kraft und Mut,
Menschen, geläutert in heiliger Glut,
Trutzig wie Helden im Kampf und Streit,
Still und geduldig in Not und Leid.

Wir brauchen Menschen wie Bergluft klar,
Die bis ins Innerste treu und wahr,
Menschen, in deren Augen das Licht,
Des offenen Himmels sich strahlend bricht.

Wir brauchen Menschen, an Gott gebunden,
Die unter dem Kreuze sich selbst ueberwunden,
Sonnenmenschen, die wortlos uns segnen,
In deren Wesen wir Gott begegnen.

Wir brauchen Menschen, von grossem Lieben,
In tiefster Demut zum Dienst getrieben,
Menschen, die glaubend alles wagen,
Betende Menschen, von Gott getragen.

Wo sind die Menschen? hoer ich dich fragen.
Nun Seele, lass dir dies eine sagen:
Nur einer war vollkommen auf Erden,
Und alle andern sind noch im Werden.

Blick nicht um dich, sondern in dich hinein;
Du sollst selbst einer von denen sein,
Die in die Quelle des Lebens tauchen,
Ein Mensch zu werden, wie wir ihn brauchen.

